

«Da war keine Power in den Beinen»

Aktualisiert um 02:02 Uhr

Der Ironman Hawaii 2009 war kein Schweizer Rennen. Ronnie Schildknecht zu seinem 18. Rang und den verfehlten Zielen.

Mathias Hecht sorgte für das beste Schweizer Resultat auf Big Island über die 3,9 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km Laufen. Doch mit seinem **13.Rang** erreichte auch er nur ein Ziel: Er war bester Schweizer. Orientiert hatte sich der 29-jährige Innerschweizer an seinem 8. Platz des letzten Jahres. Eine Steigerung strebte er an. Trotzdem hielt sich die Enttäuschung in Grenzen. «Heute herrschten extreme Bedingungen mit Hitze, hoher Luftfeuchtigkeit und praller Sonne», sagte er und fügte an: «Rein vom Gefühl her war mein heutiges Rennen nicht schlechter als jenes im Vorjahr, aber die Dichte war bei den Männern grösser.» Als «nicht top, aber auch nicht schlecht», bewertete Hecht sein Resultat.

Schlechtere Tage erwischten zwei weitere Schweizer Hoffnungsträger. Natascha Badmann, die 6 fache Hawaii-Siegerin, konnte zwei Jahre nach ihrem schlimmen Unfall (Velosturz) nie zeigen, wozu sie sich wieder fähig fühlt. Sie brachte «nie jenen Druck auf die Pedalen wie im Frühling». In aussichtsloser Position gab sie auf der Laufstrecke auf. «So bin ich schneller wieder erholt zum Trainieren», erklärte sie.

Ebenfalls in seiner Paradedisziplin Velo nicht auf Touren kam Ronnie Schildknecht, der letztjährige Vierte. Der 30-jährige Thalwiler und Hattricksieger des Ironman Switzerland aber biss sich durch, belegte nach 8:49:15 Wettkampfstunden und einem Rückstand von 28:54 Minuten auf den erfolgreichen Titelverteidiger Craig Alexander (Au) Rang 18.

Ronnie Schildknecht, war es nach dem Pfeiffer-Drüsenfieber im Frühling unrealistisch, sich am Vorjahresrang zu orientieren?

Nein, das sehe ich nicht so. Ich fühlte mich vor dem Rennen hervorragend. Mein Ziel war ein Podestrang. Mehr noch: Der Gedanke an den Sieg war fix im Hinterkopf. Mein schlechtes Abschneiden auf meine Erkrankung zurückzuführen, ist daher reine Spekulation. Sie interessiert mich nicht.

Wie erlebten Sie denn diesen Renntag?

Er begann gut, nein, das Schwimmen war sehr gut. Mit meinen 53:33 Minuten büsste ich auf die andern Favoriten eine bis zweieinhalb Minuten ein. Das war ein Lichtblick. Doch die Freude über diese Vorgabe wechselte rasch in Frustration. Ich stieg aufs Velo und musste sogleich erkennen:

Das ist nicht dein Tag. Da kam nichts. Da war keine Power in den Beinen.

Und statt um die Spitzenpositionen kämpften Sie um einen durchschnittlichen Rang. Kam der Gedanke zu kapitulieren nie auf?

Doch, immer wieder. Dieser Gedanke war ein hartnäckiger Begleiter. In einer aussichtslosen Position laufen und kämpfen ist hart, ist zermürend. Dieser Marathon kam mir viel härter vor als jener des letzten Jahres. Die Euphorie fehlte. Mehr noch, jegliche Aussicht auf ein beglückendes Ergebnis. Und deshalb muss ich gar sagen: Die 3:07:40 Stunden sind für ein solch schwaches Rennen gar nicht so schlecht. Mit nur wenig Distanz macht mich das Rennen gar stolz. Es wäre einfach gewesen auszusteigen. Dank des Durchhaltens kann ich nun sagen: Dieses Rennen war lehrreich, war eine Willensleistung.

Sie verstehen es, eine Enttäuschung sofort ins Positive zu wenden?

Das ist wohl eine Stärke von mir. Ich sehe auch bei viel Schlechtem sofort das Positive. Ich kann relativieren und analysieren, was schlecht lief. Vor einigen Jahren wäre ich mit diesem Resultat noch glücklich gewesen. Jetzt sind meine Gedanken bereits vorwärts gerichtet. Ich werde analysieren, aber nicht zweifeln. Und ich sehe keinen Grund, die Vorbereitung zu hinterfragen. Das Training passte perfekt. Aber es zeigte sich wieder einmal, dass Training und Wettkampf nicht dasselbe sind, dass vom einen nicht aufs andere geschlossen werden darf. Interview: Jörg Greb, Kailua Kona Ronnie Schildknechts vergeblicher Kampf auf dem Rad. Foto: Fischer (Keystone)

Erstellt: 12.10.2009, 02:02 Uhr



Krankenkassenvergleich

Krankenkassen Prämien 2010

! Vergleichen Sie jetzt auf
www.tagesanzeiger.ch/krankenkassen

© Tamedia AG 2009 Alle Rechte vorbehalten